

Straßenkatzen

Rückenwortsrätsel

Grundschulen & Kinder-/
Jugendgruppen










DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.

Methodenbeschreibung

Rückenworträsel: Das Leben der Straßenkatzen

Methode zum Einstieg in das Thema Straßenkatzen im Rahmen der Katzenschutz-Kampagne „Jedes Katzenleben zählt“

Kurzbeschreibung: Die Teilnehmer*innen (TN) bekommen Zettel mit Wörtern zum Thema „Straßenkatzen“ auf den Rücken geklebt. Die Wörter müssen sie mithilfe der Hinweise der anderen TN erraten. Im Anschluss werden die Zusammenhänge der Wörter mit dem Thema im Plenum geklärt.

 Gruppengröße: min. 4 TN, max. 18 TN
 Alter: ab 10 Jahren
 Sozialform: Partnerarbeit/ Plenum
 Dauer: ca. 20-45 Minuten (abhängig von der Gruppengröße)
 Ziel(e): <ul style="list-style-type: none">- Heranführung an das Thema Straßenkatzen in Deutschland- Kennenlernen thematischer (Fach-)begriffe zu den Straßenkatzen- Entwicklung eines ersten Verständnisses für die Lebensumstände von Straßenkatzen- Kompetenzgewinnung: Förderung der sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen (Beschreiben und Zuhören, Erweiterung des Wortschatzes), Förderung der Sozialkompetenzen (Stärkung des Gruppenaustausches und Miteinanders)
 Benötigte Materialien: <ul style="list-style-type: none">- Wortzettel (siehe Vorlage)- Schere- ggf. Kleber (wenn die Wortzettel nicht doppelseitig ausgedruckt werden)- Kreppband (zum Befestigen der Zettel auf dem Rücken der TN)- Optional: Kampagnen-Materialien zur Katzenschutz-Kampagne des Deutschen Tierschutzbundes e.V.
 Vorbereitung: <ul style="list-style-type: none">- Die Wortzettel werden doppelseitig ausgedruckt und ausgeschnitten (Druckereinstellung: beidseitiger Druck, Spiegelung an kurzer Seite). Auf jeder DIN A4-Seite befinden sich 4 Begriffe, auf der Rückseite die jeweiligen Info-Texte. Die Anzahl der benötigten Wortzettel ist dabei von der TN-Anzahl abhängig.- Alternativ können die Wortzettel auch einseitig ausgedruckt, ausgeschnitten und zugehöriger Begriff und Info-Text rückseitig aufeinander geklebt werden.- Wenn die Methode häufiger eingesetzt werden soll, empfiehlt es sich, die Wortzettel zu laminieren.



Ablauf:

1. Die Gruppenleitung erläutert die Spielregeln und gibt einen Beispielhinweis vor.
(Beispielhinweise zum Wort *Draußen*: „*Dein Wort kenne ich vom Spazieren.*“ „*Dein Wort beschreibt einen Ort.*“, „*Bei deinem Wort gibt es frische Luft*“, „*Das Gegenstück deines Wortes ist Drinnen.*“, „*Das Wort verwende ich in dem Satz: ... scheint die Sonne.*“)
2. Jede*r TN bekommt einen Wortzettel auf den Rücken geklebt, sodass das Wort sichtbar und der dazugehörige Info-Text verdeckt ist. Die Gruppenleitung klebt die ersten Zettel auf die Rücken der TN. Die TN, die bereits einen Rückenzettel haben, können beim Bekleben der weiteren Wortzettel bei den anderen TN unterstützen. Das eigene Wort ist für den*die jeweilige*n TN unbekannt, die Wörter der anderen TN dürfen gelesen werden.
3. Alle TN gehen im Raum herum. Wenn zwei TN aufeinandertreffen, geben sie sich gegenseitig einen Hinweis zu dem Rückenwort des*der anderen TN. Der*die TN äußert im Anschluss die Idee des eigenen Wortes: „*Ist mein Wort xy?*“. Bei Falsch-Raten gehen sie zum*zur nächsten TN. Bei Richtig-Raten stellen sie sich außen an den Rand. Sie selbst nehmen ihren Wortzettel noch nicht ab. Wenn am Ende 1-3 TN mit nicht-erratenem Wort übrigbleiben, unterstützen andere TN am Rand oder die Gruppenleitung mit Hinweisen.
4. Wurden alle Wörter erraten, stellen sich alle TN in einen Stehkreis. Sie nehmen ihr Rückenwort ab und lesen den Beschreibungstext auf der Rückseite durch, in welchem der Zusammenhang zwischen dem Wort und dem Thema *Straßenkatzen* erläutert ist.
5. Reihum zeigen die TN ihr Wort. Einzelne TN lesen die dickgedruckte Frage vor, die auf der Rückseite ihres Wortzettels steht. Die anderen TN versuchen zu antworten. Der*die jeweilige TN löst auf, indem sie/ er den Beschreibungstext vorliest. Die Gruppenleitung ergänzt bei Bedarf mit mündlichen Informationen, Fotos oder Grafiken (siehe Kampagnenmaterial).



Ablaufvarianten/ -alternativen:

- Wenn sich die TN nicht kennen, können sich die TN beim Aufeinandertreffen ihren Namen und ihr Lieblingstier nennen, bevor sie sich gegenseitig einen Hinweis zum Wort geben.
- Abwandlung der Methode: Die Wortzettel können auch als Gesprächskarten genutzt werden, um mit der Zielgruppe in altersgerechter Sprache das Thema *Straßenkatzen* zu behandeln. Beispielsweise können die Wortzettel zu Stundenbeginn auf Stühlen verteilt werden (Wort sichtbar, Text verdeckt). Die TN suchen sich ein Wort aus und setzen sich auf den Stuhl. Der Ablauf geht dann ab Schritt 4 (siehe oben) weiter.
- Bei einer Gruppengröße von weniger als 5 TN kann die Gruppenleitung im Stehkreis Fragen von weiteren Wortzetteln stellen und durch die TN beantworten lassen.



Jedes
Katzenleben
zählt



Einblicke zur Umsetzung der Methode



Die Teilnehmer*innen (TN) kleben sich ihre Wortzettel gegenseitig auf den Rücken. Der Begriff ist lesbar.



Nachdem alle TN ihre Begriffe erraten haben, werden die Texte auf der Rückseite des eigenen Wortzettels leise gelesen und die dickgedruckte Frage durch die anderen TN beantwortet.

FREUNDE



DEUTSCHLAND



BAUERNHOF



FELL



Wie viele Straßenkatzen gibt es in Deutschland?

Straßenkatzen findet man nicht nur im Ausland, sondern auch in Deutschland. In Deutschland gibt es vermutlich mehrere Millionen Straßenkatzen. Die Straßenkatzen sind meist scheu und ängstlich und meiden den Kontakt zu Menschen.



Wie kann ich Straßenkatzen helfen?

Tierheime nehmen Straßenkatzen auf und versorgen sie. Es ist auch eine große Hilfe, wenn man mit Erwachsenen und Freunden über die Arbeit des örtlichen Tierheims spricht.



Wie erkennt man Straßenkatzen?

Straßenkatzen fehlen Futter, Pflege und Medizin. Deshalb sind sie oft abgemagert, haben kahle Stellen und stumpfes oder verfilztes Fell. Sie können auch Verletzungen und Krankheiten haben.



Wo leben Straßenkatzen?

Da Straßenkatzen in Deutschland eher zurückgezogen leben, findet man sie vor allem an versteckten Orten wie Schrebergärten, verlassenem Häusern, auf Firmengeländen oder im Industriegebiet. Im ländlichen Raum sind sie vor allem auf Bauern- oder Reiterhöfen anzutreffen.



URLAUB



WALD



MAUS



MENSCH



Sind Straßenkatzen Wildkatzen?

Nein. Wildkatzen und getigerte Straßenkatzen sind leicht zu verwechseln. Doch es sind zwei verschiedene Katzenarten. Wildkatzen können in freier Wildbahn leben und sind meist im Wald unterwegs. Straßenkatzen sind normale Hauskatzen und auf die Hilfe von Menschen angewiesen.



Gibt es Straßenkatzen nur im Ausland?

Nein: Vor allem in südlichen Urlaubsländern begegnet man Straßenkatzen in Städten oder Hotels. Sie kennen Menschen und sind meist zutraulich. In Deutschland gibt es auch Millionen Straßenkatzen, die Menschen jedoch meiden.



Brauchen Katzen Menschen?

Ja. Alle Hauskatzen können ohne die menschliche Hilfe nicht lange alleine überleben. Bei der Jagd fehlt den Tieren das Geschick von Wildkatzen. Katzen müssen regelmäßig zum Tierarzt, um z.B. geimpft zu werden. Spielen und Streicheln stärken die Verbindung zwischen Mensch und Katze.



Können sich Straßenkatzen nur von Mäusen ernähren?

Nein. Viele Katzen lieben es, draußen zu sein. Doch sie können nicht lange alleine in der Natur überleben. Eine Katze müsste täglich etwa 10-12 Mäuse fangen, um ausreichend genährt zu sein. Das können vor allem kranke und schwache Katzen nicht schaffen.



SCHNUPFEN



GEFAHR



GEBURTSTAG



KATZEN- JUNGES



Welche Lebensgefahren bestehen für Straßenkatzen?

Straßenkatzen sind einer Vielzahl von Gefahren ausgesetzt. Ihnen fehlen Impfungen und sie haben ein geschwächtes Immunsystem, was schnell zu Ansteckung und Erkrankungen führen kann. Katzen mit einem Zuhause werden in der Regel vor vielen Lebensgefahren durch ihre Besitzer*innen geschützt.



Welche Erkrankungen sind bei Straßenkatzen häufig vertreten?

99% der Straßenkatzen sind krank. Besonders verbreitet sind Erkrankungen wie Parasitenbefall, Unterernährung und Katzenschnupfen. Typische Symptome für den Katzen-Schnupfen sind eine laufende Nase und verklebte Augen, Wunden am Maul, Appetitlosigkeit und Fieber.



Warum ist der Nachwuchs ein Problem?

Weibliche Katzen können ungefähr ab 6 Monaten Katzenjungen bekommen. Sie können 2- bis 3-mal im Jahr 4 bis 6 Katzenjunge auf die Welt bringen. Die Anzahl der Straßenkatzen wächst also sehr schnell, wenn Menschen nicht eingreifen.



Wie lange leben Straßenkatzen in der Regel?

Während eine Hauskatze ein Alter von bis zu 20 Jahren erreichen kann, liegt die Lebenserwartung von Straßenkatzen oft nur bei wenigen Monaten. Es sterben vor allem viele Katzenjungen. Bis zu 3 von 4 der Kätzchen werden nicht älter als ein halbes Jahr.



TIERARZT



Jedes
Katzenleben
zählt

TIERHEIM



Jedes
Katzenleben
zählt

HILFE



Jedes
Katzenleben
zählt

Wie unterstützen Tierheime die Katzen?

Viele Tierheime setzen sich für die Betreuung von Straßenkatzen ein: Sie errichten Futterstellen und kümmern sich um oft unterernährte Tiere.

Sie lassen die Katzen kastrieren, kennzeichnen, registrieren und versorgen, wenn sie krank sind. Tierheime investieren viel Zeit, um den Katzen zu helfen und ihr Leid zu mindern.



Wie kann ein Tierarztbesuch helfen?

Die Kastration von Katzen hilft der Hauskatze und auch den Straßenkatzen.

Als Mensch hat man nicht nur die Verantwortung für das eigene Tier zu tragen, sondern auch für dessen Nachkommen. Wenn man das eigene Tier kastrieren lässt, verhindert man Tierleid.




Was kann ich tun, wenn ich eine Straßenkatze gefunden habe?

Überprüfe, ob es sich um eine Straßenkatze handelt und nicht um eine Nachbarskatze.

Am besten kontaktierst du das Ordnungsamt oder das örtliche Tierheim. Die fangen die Katze ein und kümmern sich um Verletzungen oder Krankheiten. Wenn man eine Katze selbst einfangen möchte, hat das Tier meist viel Stress, kann beißen, kratzen und fliehen.





Deutscher Tierschutzbund e.V.
In der Raste 10
53129 Bonn
Tel. 0228 60 49 6-0
Fax 0228 60 49 6-40

www.tierschutzbund.de
www.jugendtierschutz.de